



HEIMKINO

HEIMKINO

www.heimkino-magazin.de

6/7 • Juni/Juli 2017

Das große Testmagazin für TV- und Home-Entertainment

Das große Testmagazin für TV- und Home-Entertainment

4K-OLED-HDR-TV

- Sony OLED A1 nur 8 mm dünn
- Spitzenbild durch neuen 4K-HDR-Prozessor X1 Extreme
- Acoustic Surface: Das ganze Display dient als Lautsprecher
- Benutzerfreundlich dank Android-Betriebssystem **S.8**



DVB-T2 HD
Empfangsprobleme?
So klappt es auch mit Zimmerantenne! **S.16**

4K-Pro-Ultra-HD-TV

- HDR-LCD-LED-TV von Panasonic
- Cinema Display mit neuem Studio-Color-HCX2-Prozessor
- Switch Design: Immer der beste Blickwinkel durch Dreh- und Hebefunktion **S.12**



Native 4K-Projektion **S.24**
Sony VPL-VW550ES: SXRD-Panel mit 4096 x 2160 Pixeln und HDR



Aufnahmen in 4K **S.20**
Panasonic: Erster Ultra-HD-Blu-ray-Rekorder



Dolby Atmos enabled **S.34**
Canton: Teilaktives 5.2.4-Lautsprecherset Subwoofer in den Main-Lautsprechern integriert



Bass für Erwachsene **S.40**
SVS: Ultimative Subwoofer für höchste Ansprüche



Dynamik-Attacke **S.46**
M&K Sound THX Select: Kompakte 5.1-Lautsprecher mit ganz großem Klang



Kurzdistanz-Projektion **S.28**
Optoma GT1080 mit Darbee-Chip: Reaktionsschnell und heimkinooptimiert

HEIMKINO Quick-Info

■ Heimkino	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
■ Wohnraumkino	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
■ Familie	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
■ Experte	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■



Optoma GT1080Darbee – farboptimiert in die Kurzdistanz

Aus nächster Nähe

Ein kleiner, aber feiner Namenszusatz unterscheidet den neuen GT1080 von Optoma von dem ursprünglichen Beamer dieses Namens; der Neue hat einen Bildverbesserungs-Chip von Darbee eingebaut bekommen, deshalb musste der GT1080Darbee unbedingt noch mal in unser Testlabor.

Beamer werden mehr und mehr zur direkten Konkurrenz großer Fernseher, schließlich reicht hier ein vergleichsweise kleines Gerät, um ein wirklich großes Bild ins Wohnzimmer zu bringen. Beim Fernseher scheidet das ganze Unterfangen spätestens, wenn dieser nicht mehr durch die Tür passt. Der Kurzdistanz-Beamer hat gegenüber einem „normalen“ Beamer zudem den Vorteil, dass er sogar den Standort des Fernsehers übernehmen kann. Alle Verkabelungen können bleiben, wie sie sind, und auf dem Sideboard, oder wo auch immer der Bildwerfer steht, steht nunmehr nur ein kleiner Kasten, gut, mal abgesehen von der Leinwand, aber die lässt sich schön aufrollen und stört dann auch nicht mehr, wenn kein Bild drauf ist.

Spielfähig

Um den GT1080 noch ein Stück näher ins Wohnzimmerkino zu bekommen, hat Optoma nunmehr den Darbee-Chip zur Bildverbesserung eingebaut. Außerdem hat er einen neuen Gaming-Modus bekommen, der nicht nur Farben und vor allem Kontrast sowie den Gammawert fürs Gaming optimiert, sondern auch mit einer kurzen Reaktionszeit einhergeht, schließlich entscheiden mitunter Millisekunden über Leben und Tod, zumindest beim Gaming.

Im Gaming-Modus wird ein großer Teil der (zeitraubenden) Bildverarbeitung schlicht umgangen, mit dem Erfolg, dass das Bild zwar nicht mehr unbedingt so normgerecht und sauber rüberkommt wie beim Film oder Fernsehen erwünscht, dafür werden aber die Reaktionen von der Spielekonsole ohne spürbare Latenz umgesetzt, ein Muss für jeden Gamer, denn schließlich kommt es auf schnelle Reaktionen an. Optoma gibt eine Response-Zeit von nur 16 Millisekunden an, gut konnten wir nicht nachmessen. Damit der Beamer nicht nur zu Hause für Spielspaß sorgen kann, liefert Optoma eine praktische Tragetasche gleich mit, dann kann man fast überall zocken, weil man nur noch eine halbwegs weiße Wand braucht. Selbst der Ton, der beispielsweise über HDMI eingespeist wird, lässt sich kurzerhand vom GT1080Darbee direkt auf einen Soundbar oder ein anderes Soundsystem ausgeben, eine entsprechende Ausgangsbuchse ist vorhanden.

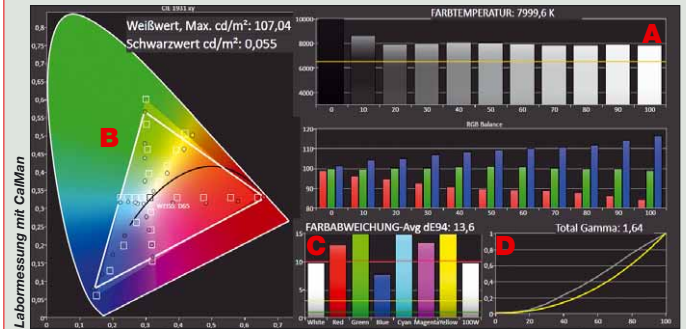
Setup und Bildqualität

Ab Werk leuchtet der Optoma im hellen, kühlen „Vivid“-Preset, das sieht bei Filmen natürlich nicht aus, außerdem ist der Lüfter für die helle Lampe auf Dauer doch etwas nervig. Für Wohnzimmer- oder Heimkino sollte man bei Optoma-Beamern das „Bezug“-Preset auswählen, hiermit nähert man das Bild meist dem Normfarbraum an. Wie gut der GT1080 das macht, konnte ich erst sehen und anschließend auch messen. Die Farbwerte liegen nicht nur bei voller Sättigung auf den Normwerten, auch die Zwischenwerte sind schön gleichmäßig aufgereiht. Lediglich die Farbtemperatur liegt mit etwas über 7000 Kelvin noch etwas kühl. Ein wenig Linderung schafft hier die Aktivierung der Einstellung „warm“. Nun liegt die Farbtemperatur knapp unterhalb von 7000 Kelvin, mehr erreicht man nur im ausführlichen Farbmanagement, über das der Optoma verfügt, indem man die Blau-Verstärkung noch mal etwas zurücknimmt. Ich war allerdings zufrieden, zumal der Beamer im Wohnzimmerkino gern etwas kühler abgestimmt sein darf. Nun geht es an die Feinabstimmung per Darbee-Schaltung, der Optoma bietet dank Split- oder Wipe-Screen die Möglichkeit eines Vorher-Nachher-Vergleichs. Mir gefällt die Split-Screen-Darstellung etwas besser, weil man auf der einen Seite das Bild vor, auf der anderen Seite nach der Darbee-Einstellung gut miteinander vergleichen kann. Allerdings ist das reine Geschmackssache und hängt zudem vom aktuellen Bildinhalt ab.

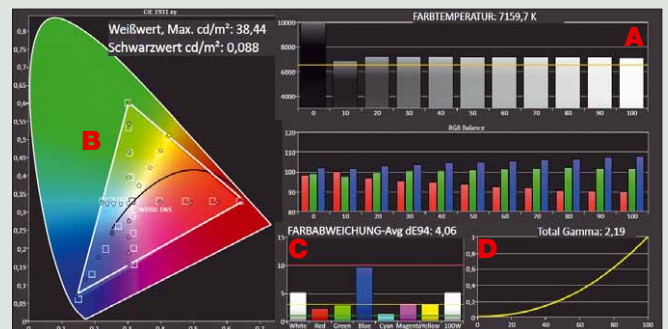


Einer der HDMI-Eingänge ist MHL-fähig, kann somit auch direkt vom Tablet oder Smartphone gefüttert werden, der Audio-Ausgang kann zum Beispiel einen Soundbar ansteuern

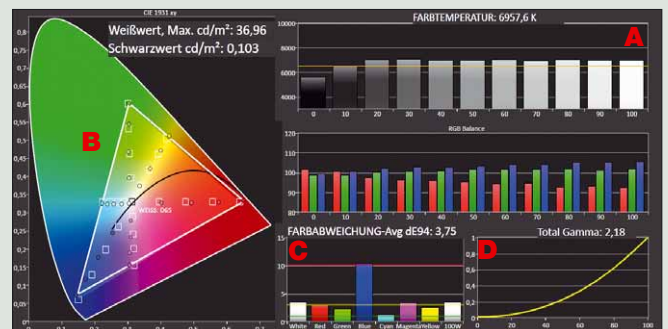
Technik: Farbdarstellung



Knackig, hell und nicht so ganz leise gibt sich der GT1080Darbee direkt aus dem Karton, dafür sorgt das aktive „vivid“-Preset. Die Farbtemperatur liegt bei knapp 8000 Kelvin, und das ziemlich gleichmäßig über den gesamten Helligkeitsbereich **A**. Der Normfarbraum wird zwar annähernd wiedergegeben, liegt allerdings nicht so ganz auf Linie, insbesondere der Weißwert ist stark in Richtung Cyan und Blau verschoben, was man auch sieht **B**. Die Farben weichen dementsprechend weit aus der Norm ab **C**. Die Gamma-Kurve ist teilweise eine Gerade und eher für die Präsentation vom PC geeignet **D**.



Das Referenz-Preset heißt bei Optoma „Bezug“, außerdem stelle ich den Gammawert auf 2,2 und die Lampe in den lüfterschonenden Eco-Betrieb: Die Farbtemperatur sinkt nun knapp über 7000 Kelvin **A**. Der Farbraum wird schon jetzt erstaunlich akkurat abgebildet, und der Weißwert liegt schon mal im D65-Quadrat, wenn auch in der blauen Ecke **B**. Die Farbabweichungen sind deutlich zurückgenommen, einziger Ausreißer ist nur noch Blau **C**. Die Gammakurve entspricht nun mit 2,19 treffsicher fast dem eingestellten Wert von **D**.



Das Preset „Bezug“ sowie die Gamma-Einstellung bleiben, die Farbtemperatur wird in Richtung „warm“ gestellt: Sie sinkt nun knapp unter 7000 Kelvin, fast schon perfekt, zumindest zum Fernsehen im helleren Wohnzimmer **A**. Die Abdeckung des Normfarbraums wird noch mal leicht gestrafft, und der Weißwert liegt im D65-Quadrat **B**. Die Farbabweichungen liegen insgesamt auf einem guten Wert unter 4, was überwiegend aus dem blauen Ausreißer resultiert **C**. Die Gammakurve bleibt nahezu unbeeindruckt auf 2,18 stehen **D**.

